

Winterthur

Stadt kauft Bund Zeughäuser ab

Die Stadt kauft dem Bund die denkmalgeschützten Zeughäuser ab. Sie sollen inskünftig verschiedenartig genutzt werden. Auf dem südlich angrenzenden Gelände ist zudem eine «qualitätsvolle» Wohnüberbauung vorgesehen.

ldb

Um das Zeughausareal war es zuletzt sehr ruhig geworden. Die Stadt wäre eigentlich schon längst parat gewesen, um die Planung voranzutreiben. Doch die Mühlen in Bern mahlen langsam. Doch jetzt ist es so weit: Die Stadt kann die denkmalgeschützten Zeughäuser (Zeughausstrasse 50 bis 54) der Armasuisse Immobilien, dem Immobilienkompetenzzentrum des VBS, abkaufen. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Doch gemäss Finanzvorsteherin Verena Gick (FDP) handelt es sich um eine Summe im siebenstelligen Bereich. Jedoch sicher unter sechs Millionen Franken, denn sonst müsste das Parlament den Landerwerb gutheissen. Bereits 2006 zeigte eine Testplanung auf, dass das zentral gelegene Areal vielfältig genutzt werden könnte. Derzeit wird die Ausschreibung für einen Nutzungswettbewerb erarbeitet. Interessenten für die Mietflächen in den alten Zeughäusern hätten bereits angeklopft, sagt Stadtpräsident Ernst Wohlwend (SP). Der Stadt schwebt eine gemischte Nutzung der Zeughäuser vor. «Es soll etwas Lätigs entstehen», so Wohlwend. Gewerbebetriebe, kulturelle Einrichtungen und öffentliche Nutzungen sollen darin Platz finden.

Neue Wohnüberbauung

Kein Thema ist hingegen, Wohnungen in die Zeughäuser einzubauen. Eine neue Wohnüberbauung soll jedoch auf dem südlichen Geländeteil realisiert werden. Laut Gick haben die Stadt und die Armasuisse eine Entwicklungsvereinbarung unterzeichnet, mit dem Ziel, einen Investor für eine «qualitätsvolle» Überbauung zu finden. Die Ausschreibung für den Investorenwettbewerb wird momentan vorbereitet. Das zu bebauende Areal umfasst die Fläche, auf der sich mehrere, nicht denkmalgeschützte Erweiterungsbauten befinden, sowie die kleine Zeughauswiese, die der Stadt gehört. Laut Gick hätte es keinen Sinn gemacht, das Land des Bundes der Armasuisse abzukaufen und es dann an einen Investor weiterzuveräussern.

«Jetzt vorwärtsmachen»

«Es ist auch für uns interessant, mit der Stadt beim Investorenwettbewerb zusammenzuspannen», sagt Margrit Schwaller von Armasuisse Immobilien. Gick hat keine Angst, dass es zu neuerlichen Verzögerungen kommen könnte. «Schliesslich haben wir eine Vereinbarung mit der Armasuisse.» Und Schwaller versichert: «Es ist unsere Absicht, jetzt möglichst rasch vorwärtszumachen.» Die Grundidee sieht gemäss Wohlwend vor, dass der angrenzende Mattenbach in die Planung miteinbezogen wird. Es soll eine Neuüberbauung nach dem Motto «Wohnen am Wasser» entstehen. Wann die neuen Wohnungen bezugsbereit sind, kann Gick noch nicht sagen. Sie gehe aber davon aus, dass die Überbauung in drei, vier Jahren realisiert sein könnte. IMICHAEL SCHOLZ

[Fenster schliessen](#) | [Artikel drucken](#)